

Cyclones wirbeln zu Auftakt nach Maß

200 Zuschauer im Ahestadion sehen zum Saisonstart 10:8-Sieg gegen Osnabrück Tigers

Rotenburg (r/db). Die U19 Mannschaft der Rotenburg Cyclones forderte ihren Fans zum Saisonauftakt am Sonntag einiges ab. Spannung bis zum letzten Moment strapazierte die Nerven der 200 Zuschauer auf dem Sportplatz „In der Ahe“. Am Ende hatten die Cyclones das bessere Ende für sich: mit 10:8 bezwangen sie die Osnabrück Tigers.

Das Team der Tigers war aus der Regionalliga abgestiegen und galt deshalb als Favorit. Die Cyclones begannen das Spiel mit dem Kick-off und ihrer neu formierten Abwehrreihe. Es sollte sich zeigen, dass diese es in sich hatte.

Nach den ersten drei Angriffsversuchen verzeichneten die Tigers einen deutlichen Raumverlust. Leider wurde dieser durch eine Strafe gegen Rotenburg in einen Raumgewinn und neue vier Versuche für die Südniedersachsen umgemünzt.

In den darauf folgenden Spielzügen konnten die Raubtiere viele Meter machen und wurden mit einem Touchdown, gefolgt von einer

Two-Point-Conversion, belohnt. Es stand 0:8. Ein bitterer Auftakt für die Cyclones, die sich im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit einen Schlagabtausch mit den Tigers lieferten. Besonders in der Rotenburger Offense gab es noch reichlich Abstimmungsprobleme.

In der Halbzeitpause gab es Lob und Kritik für die Spieler. Der Trainerstab forderte, die erste Halbzeit abzuhaken die zweite wie ein neues Spiel anzugehen. Der Plan ging auf. Die Rotenburger Defense dominierte die zweite Halbzeit und die Offense fand mit neuer Taktik langsam ihren Rhythmus.

Das dritte Viertel blieb noch ohne Punkte, aber im vierten konnten die Wirbelstürme sechs Minuten vor Spielende mit einem Pass von Quarterback Chris Kirstein auf Wide Receiver Thore Abend und einem folgenden Lauf von Runningback Jonas Consentino den 8:8-Ausgleich erzielen.

Die Freude war groß, aber die Cyclones hatten sich noch mehr vorgenommen.

Die Defense holte sich den Ball schnell zurück und mit drei Minu-

ten Restzeit wollte die Offense den Ball erneut in die Endzone tragen, scheiterte jedoch daran und gab den Tigers kurz vor deren Endzone den Ball. Diese versuchten ihrerseits, mit Laufspielzügen das Spiel noch für sich zu entscheiden, aber 30 Sekunden vor Schluss – die Nerven aller Spieler und Zuschauer am Spielfeldrand lagen mittlerweile blank – konnte Linebacker Nicolas Rollwa den Osnabrücker Ballträger in dessen eigener Endzone zu Fall bringen.

Das bedeutete „Safety“, eine Zwei-Punkte-Wertung für Rotenburg. Der Jubel bei den Cyclones und ihren Fans kannte keine Grenzen. Mit 10:8 konnten die Raubkatzen bezwungen werden und das Team freute sich mit den Fans über einen idealen Saisonauftakt.

Die Coachingcrew lobte im Abschlussuddle, wie gut die Spieler die Halbzeitansagen auf dem Feld umgesetzt hatten, hoben die geschlossene Defensesleistung hervor und freuten sich, den besten Spieler des Spiels bekannt zu geben: Defensive Liner Daniel Fink, der unzählige Male den gegnerischen Quarterback zu Boden brachte.



Mit einer starken Defense-Leistung sicherten sich die Cyclones kurz vor Schluss den Sieg über die Osnabrück Tigers. Foto: Vanessa Wittkamp

Schwitzen, wo andere Urlaub machen

TuS-Triathlon-Gruppe trainiert am Lago Maggiore

Rotenburg/Lago Maggiore (r/db). Jüngst hat die Triathlon-Abteilung des TuS Rotenburg ein Grundlagen-Training mit den Schwerpunkten Laufen und Radfahren am Lago Maggiore geleitet.

In drei Fahrzeugen machten sich Maadje, Jasper, Frisophus, Linus und Julian mit Michael Halatsch und Alexandra, Bernd, Thomas und Jörg auf den Weg in den Süden. Hier herrschte fast schon mildes mediterranes Wetter mit Temperaturen um die 18 Grad und viel Sonnenschein.

Jeder Tag startete mit einem fünf Kilometer Frühstückslauf. Der Rundweg führte über holprige und steile Wege am See entlang. Diese abwechslungsreiche Trainingstrecke war sowohl ideal für die Grundausdauer und Kraft, als auch im Hinblick auf die Landschaft.

Nach einem ausgiebigen Frühstück wurden die Fahrräder für das Radtraining fertiggemacht.

Da sich um den Lago Maggiore kein zusammenhängender Radweg erstreckt, müssen Radfahrer dort auf die viel befahrenen und

schmalen Straßen ausweichen. „Diese Rundfahrt ist eine Erfahrung, die sogar von sportlich ambitionierten Radlern Höchstleistungen abverlangt“, befand die Gruppe. Doch die Mühe lohnt sich.

Entlang der Uferstraße des Lago Maggiore wurden täglich Höhen und Tiefen überwunden. Das machte das diesjährige Trainingslager sehr abwechslungsreich. Herausfordernde Aufstiege von einer Meereshöhe von 225 Metern auf bis zu 1.300 Metern brachten die Waden und Oberschenkel zum

Glühen. „Die schöne Landschaft und atemberaubenden Ausblicke auf den Lago Maggiore und der Bergwelt entlohnten aber für das harte Training. Triathlon ist eben immer eine Herausforderung“, so Alexandra Abele.

Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz: Die Teilnehmer aßen Pizza, schleckten Eis, spielten Fußball und verbrachten ihre Zeit mit Einkaufsbummel, Fernsehen und vielem mehr. Es war eine gelungene Teambuildingmaßnahme.

Medaillenplätze

Oytener Judoka in Bremen platziert

Bremen/Oyten (r/bb). Vier weiblichen Judokids aus Oyten starteten beim Nachwuchsturnier in der Bremer Uni-Halle.

Lediglich eine von ihnen, Melina Burc, konnte mit einigen Kampferfolgen aufwarten. Sie gewann nach zwei Kämpfen eine Silbermedaille.

In der niedrigsten Gewichtsklasse startete Evelyn Zimmermann. „Einige gute Ansätze reichen noch nicht für Siege, aber sie ist in Zukunft für Überraschungen gut“, so Trainer Andreas Pajer.

Auch von Lena Grosser war Pajer beeindruckt: „Sie hat in ihrem ersten Turnier richtig losgelegt.“ Viele Wurfansätze, Haltegriffe und großer Kampfeinsatz reichten zu zwei blitzsauberen Siegen.

Im Finale musste sie sich einer starken Gegnerin aus Hamburg knapp beugen und erreichte schließlich die Silbermedaille. Auch Mia Geßler zeigte große Kampfmoral und schöne Seionage-Schulterwürfe. Letztendlich gewann sie mit Haltegriff und erreichte die Bronzemedaille.

Babys der Woche

Lisa Faul

12. April; 3.260 g; 50 cm
Hassendorf
Anna und Walter Faul



Yauuik Bartels

11. April; 4.040 g; 54 cm
Zeven
Stefanie Ahrens-Bartels und
Holger Bartels



Marline Müller

9. April; 3.440 g; 50 cm
Scheeßel
Simone und Torsten



Emely Murso

13. April; 3.320 g; 50 cm
Visselhövede
Kathrin und Florian Murso

Dilleu Mike Siemers

14. April; 3.300 g; 50 cm
Scheeßel
Stina Braasch und Mike Siemers



Liam Couner Herus

14. April; 3.850 g; 57 cm
Rotenburg
Michelle Herms



Marie Sophie Koch

13. April; 2.995 g; 50 cm
Sottrum
Rebecca Helberg und Dennis Koch